



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

490 (22.10.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400824)

Neue Mannheimer Zeitung

Angebote 10 Pf

Verlagsadresse: Täglich 5mal außer Sonntagen...
Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1 44, Fernsprecher: Sammelnummer 2493
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Trahanstrasse: Remagel Mannheim

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1 44, Fernsprecher: Sammelnummer 2493
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Trahanstrasse: Remagel Mannheim

Abdruckrechte: 22 mm breite Zeilenbreite...
Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenbreite...
Abdruckrechte: 22 mm breite Zeilenbreite...
Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenbreite...

Mittag-Ausgabe A

Samstag, 22. Oktober 1938

149. Jahrgang - Nr. 490

Dr. Goebbels über die Lage der Krise

Südkinas Hauptstadt gefallen - Neuer Versuch in der slowakischen Frage

„Das Volk war des Führers wert“

Scharfe Abrechnung mit der feigen Haltung der Besserkwisser

Sab. Hamburg, 21. Okt.
Reichsminister Dr. Goebbels ist am Freitagabend um 10.15 Uhr, von der Reichshauptstadt kommend, auf dem Hamburger Hauptbahnhof zu einem mehrtägigen Besuch der Hansestadt eingetroffen. Zunächst bereicherte Dr. Goebbels einen befreundeten Empfang, stürmische Wellen brandeten dem Minister entgegen und begleiteten ihn, als er das Bahnhofsgebäude verließ, die Trone der auf dem Bahnhofsplan aufmarschierten Ehrenformation, um alle Mitglieder der Bewegung abzuwehren und ihn dann zum Hotel „Atlantik“ begleitete.
Als Dr. Goebbels bald darauf seine Fahrt zur Hansestadt antrat, bereiteten ihm die Hamburger immer wieder jubelnde Aufhänge.
Als Dr. Goebbels in der Hanseaten-Gasse eintrat, erwarteten ihn die Zehntausende mit einem Jubel ungleichem. Immer wieder dröhnte der Beifallsgeschrei empor, als Reichsminister Goebbels Kaufmanns Worte herzlichen Willkommen für Dr. Goebbels sprach. Dann trat, während erneut die Trone stürmischer Begeisterung zu ihm hochlief, Reichsminister Dr. Goebbels an die Mikrophone. In anerkennendster Rede gab Dr. Goebbels am Freitagabend den mehr als 10000 Zuhörern innerhalb und außerhalb dieser Kundgebung eine grundlegende Uebersicht über die großen Ziele und die Grundideen der nationalsozialistischen Politik.

Am meisten kann sie uns nutzen, wenn wir feige sind! Am wenigsten aber vermag sie uns anzuhelfen, wenn wir tapfer lebend bleiben.
Mit Stolz konnte Reichsminister Dr. Goebbels bei dieser Rede auf die hinter uns liegenden Ereignisse schließen, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit die Herren behalten hat. Das Volk habe sich als ein wahrhaft politisches Volk erwiesen. „Dieses Volk“, erklärte Dr. Goebbels unter mituntertönen härmlichen Jubel, „war des Führers würdig, wie der Führer sich dieses Volks würdig erwiesen hat.“
Es könne keinem Zweifel unterliegen, betonte Dr. Goebbels weiter, daß das deutsche Volk aus der großen Spannung der jüngsten Vergangenheit endgültig als eine neue Weltmacht hervorgegangen ist. „Zum ersten Male wieder seit 1918 haben wir wirkliche Weltpolitik gemacht! (Begeisternde Kundgebungen und Zustimmung unterstehen viele Beifälligkeit des Ministers.)
Mit beifolgendem Spott und unerwarteter Vogit rechnete Dr. Goebbels in seinen weiteren Ausführungen mit den ausländischen Kritikern der nationalsozialistischen Politik ab, die da meinten, (Vortlesung auf Seite 2)

Trauer in Balastina



Bei einem Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und Arabern wurden 16 Araber getötet. Hier trauern die Frauen auf die Gräber der Verstorbenen. (Mittels. Sonder-Korrespondenz.)

Dr. Goebbels wies eingangs darauf hin, wie immer, so habe auch in dem zur Reife gekommenen Jahre bei der Staatsführung die Pflicht der Herren, unserem Volk in den Sommermonaten die wohlverdienten und notwendigen Ruhe zu geben, während die politische Entwicklung das nicht zulasse.
Es habe sich in diesen Monaten, so betonte der Minister unter dem härmlichen Beifall der Massen, in der geschichtlichen Entwicklung abgezeichnet, daß es eine weitere Geschichtswende in der Lage sein werde, die tiefsten Uebel und Auswüchse dieses Jahrhunderts zu entfernen. Aber schon die Zeitgenossen hätten die Aufgabe, daß der Führer in diesen Monaten 10 Millionen Deutsche dem Reich wieder eintrage.
Als eines der größten Wunder der Weltgeschichte sei es zu nennen, daß die größten Wunder der Weltgeschichte im Frieden, aber einem einzigen Geschichtsbuch; es wurde erreicht mit dem Einsatz einer Weltkraft, die unsere Welt nie noch von fünf Jahren überhaupt nicht wieder haben wollten. Es jenseit von grenzenloser Dummheit, wenn gewisse Leute diesen unverständlichen Geschehnissen nicht zuhören wollten, der Führer habe „den Mund zu halten“.
Es habe, wie Dr. Goebbels einleitend auseinandersetzte, eine Unmenge von Vorurteilen zu lösen gewesen, um diesen Erfolg zu ermöglichen. Er seien aber lei.
Die deutsche Nation hat zum letzten Mann entschlossen zu stehen, das Volk so feierlich proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker, nicht nur mit dem Schwert zur Durchsetzung zu bringen.
Was doch diese Entschlossenheit, so betonte er unter erneutem härmlichem Beifall, sei der drohende Krieg überhaupt vermieden worden. Es habe sich eine beispiellose Probe der Führung und Befolgung gezeigt; es sei um großer Dinge willen ein großer Einsatz nötig und entschlossen gewandt worden. Es habe aber einer noch viel größeren Entschlossenheit des Führers bedurft, die Voraussetzungen für die Durchsetzung des Selbstbestimmungsrechtes zu schaffen, und zwar vor allem durch die Schaffung einer starken Wehrmacht.

Nur keine Sensation...!
Chamberlain will sich Zeit lassen
Vorläufig noch keine Bekanntgabe der Veränderungen im Kabinett
Draftberichterstatter, Londoner Vertreter
— London, 22. Okt.
Die für gestern erwartete englische Mitteilung über die Kabinettsveränderung ist unterblieben. Von unterrichteter Seite verläutet, daß die Um- und Neubestellungen erst Anfang nächster Woche veröffentlicht werden. Ministerpräsident Chamberlain hat London gestern verlassen, um das Wochenende in Chevening zu verbringen. Vor der Abreise empfing Chamberlain Sir Neville Chamberlain, den britischen Botschafter in Berlin, mit dem er eine eingehende Aussprache über die Deutschland und England berührenden Fragen hatte. In den nächsten Tagen wird Chamberlain Besprechungen mit Lord Halifax haben.
Die Veröffentlichung der Besannung über die Kabinettsveränderung wird hier teilweise so gedeutet, als habe Chamberlain noch keine Entscheidung getroffen. Richter dürfte jedoch nach Ansicht informierter Kreise die Umkehr sein.
Daß Chamberlain nach Möglichkeit alles unterlassen möchte, was der gegenwärtigen englischen Politik den Eindruck des Sensationellen geben könnte. Im Interesse seiner außenpolitischen Annäherungsbestrebungen, die in absehbarer Zeit mit verhängnisvollem Erfolg weiter verfolgt werden sollen, will Chamberlain jeden Anlaß vermeiden als seien die Veränderungen im Kabinett von so grundlegender Bedeutung, daß sie den in München beschlossenen außenpolitischen Kurs nachteilig beeinflussen könnten. Vor allem gilt das für die etwaigen Neubestellungen der Verteidigungsministerien oder die Reorganisation von Ministerien, die etwas mit der Verteidigung zu tun haben.
Auf dem europäischen Politikfeld wird die Durchsetzung dieser Politik wesentlich schwieriger sein, denn die Tatsache, daß die Kabinettsveränderung bekanntlich werden, bedeuert, daß es sich um die Wehrmacht, Außenministerien und Außenpolitische Angelegenheiten handeln wird, die in erster Linie zu bewirken, daß man die Frage der Zeit in den Ministerien durchgeführten Unterhandlungen sowie die Einzelheiten des neuen Programms nur schrittweise nach und nach und vielleicht mit Veränderung bekannt. Wenn die Öffentlichkeit in- und außerhalb Englands genügend vorbereitet ist, wird dem Reich nach Mitte November im neuen Sitzungsbereich des Parlaments wahrscheinlich ein

Englands Rüstungspolitik
(Von auf. Londoner Korrespondenten)
London, 22. Oktober.
Der neue englische Rüstungsplan hat 2 Seiten, eine militärische und eine politische.
Er hat sich in der Eingangsphase, mit der England ihn zu einem — neuen — Faktor der nationalen und internationalen Politik machen will, erst im Laufe der Erörterungen über das Münchener Abkommen und seine Auswirkungen ergeben. Als Chamberlain aus München zurückkam, stand das Bewußtsein im Vordergrund, von einem bewaffneten Zusammenstoß der großen europäischen Mächte verhindert zu sein. Als es dann darum ging, die sich immer stärker herauswagende Kritik im konservativen Lager auf ein tragbares Maß zu reduzieren, kam zwischen den widerstreitenden Abständen im Regierungslager eine „Taktikgrundlage“ auf, die beiden umfaßt, die Hinneigung des Münchener Abkommens und die Erhaltung der Chamberlain'schen Friedenspolitik durch einen neuen Rüstungsplan.
Der Unterbau dieser Politik soll die sogenannte Nationale Front bilden, die von Chamberlain seit Wochen propagiert wird. Baldwin, dessen freundschaftliche Beziehungen zu Chamberlain sind, dürfte sich, bevor er seine Oberbaurede hielt, versichert haben, daß nicht nur sein Freundschaft auf Chamberlain (er vermeidet eine ausdrückliche Erwähnung des Münchener Abkommens), sondern auch sein Ruf als logischer industrieller Mobilisierung und zur Bildung einer nationalen Einheitsfront auf der „anderen Seite“ ein Gut finden würde. Chamberlain sagte darauf am letzten Tag der Unterhandlungen seiner weitläufigen Verteidigung des Münchener Abkommens die Ankündigung neuer Rüstungen hinzu, wobei er als Ministerpräsident eine Unterbindung des Verteidigungsstandes einholte.
Die militärische Seite der Begründung lautet, bei den Mobilisierungsmaßnahmen hätten sich empfindliche Lücken gezeigt. Soweit das richtig ist, läßt sich naturgemäß nur schwer nachweisen, von fachmännischer Seite hört man, es sei übertrieben.
Zunächst wird die Flotte von der allgemeinen Kritik ausgenommen. In drei Tagen sollen 20000 Marinesoldaten aus allen Teilen des Landes auf ihren verschiedenen Stationen ordnungsgemäß — bis auf einen Transporter in Devonport, der auf allen Meeren ankam — anmarschieren. Im übrigen darf man nicht vergessen, daß nach ein wenig Mobilisierungsprogramm „Wohl“ klar wird werden, neue Wehrkräfte freizumachen, um die Neubauten erheblich zu beschleunigen.
Die Kritik an der Rüstungspolitik scheint unerwünscht zu sein. Er erwartete sich nach den Referats-

Abrechnung mit den Kritikern:
Mit scharfer Schärfe flüsternde der Minister die feige Haltung der Besserkwisser. „Dieses Volk“, erklärte er, „arbeiten immer mit dem Argument, die Welt sei gegen uns. Tatsächlich kommt es aber gar nicht an! Entscheidend ist, ob diese feindselige Welt überläßt in der Lage ist, etwas gegen uns zu unternehmen!“

Wohlbekannt Fremden-Überzeugen für den Ober der Präsidialkanzlei. Der Führer und Reichskanzler hat dem Staatsminister und Ober der Präsidialkanzlei Dr. Wehner das Goldene Ehrenzeichen verliehen für die während seiner Dienstzeit geleisteten Verdienste.
6. Internationaler Kongress „Friede und Welt“ 1939 in Berlin. Der Arbeitsausschuß des in Warschau tagenden Kongresses der Freunde und des Weins beschloß, den nächsten Kongress Ende August 1939 in Berlin zu veranstalten.

Die Lücken im englischen Luftschutz
EP London, 22. Okt.
König Georg empfing am Donnerstag den Innenminister Sir Samuel Hoare in Audienz. Die verläutet, gab der Minister dem König einen Überblick über die Lücken im englischen Luftschutz, wie sie sich bei den Vorbereitungen während der letzten Krise für London und andere wichtiger Städte Englands herausgestellt hätten, und über die zur raschen Beseitigung der Mängel eingeleiteten Maßnahmen.
Neben Sport in der Armees!
EP London, 22. Oktober.
Der englische Kriegsminister Bore-Wellington äußerte sich in einer Rede anlässlich der Eröffnung einer neuen Exerzierhalle in Wetherby Tadwell in Yorkshire über die sportliche Erziehung der Territorialen Reservearmee. Der Generaldirektor der Territorialarmee, sagte der Kriegsminister, sei bestrebt, einen Fonds zu sammeln, dessen Einnahmen benutzt werden solle, um den Einheiten der Territorialen Reservearmee erprobte Sportplätze zur Verfügung zu stellen und dadurch die Heranbildung effektiver Sportmannschaften zu ermöglichen. Der Fonds soll auch für Kräfte der Sportmannschaften zu Wettspielen gegen die anderen Zweige der Wehrmacht dienen. Besondere Förderung sollen die Einheiten der Territorialarmee in den Gebieten finden, die unter der industriellen Depression leiden. In diesen Gebieten sei die Notwendigkeit körperlicher Erziehung am größten.

Die Lücken im englischen Luftschutz
EP London, 22. Okt.
König Georg empfing am Donnerstag den Innenminister Sir Samuel Hoare in Audienz. Die verläutet, gab der Minister dem König einen Überblick über die Lücken im englischen Luftschutz, wie sie sich bei den Vorbereitungen während der letzten Krise für London und andere wichtiger Städte Englands herausgestellt hätten, und über die zur raschen Beseitigung der Mängel eingeleiteten Maßnahmen.

Der Optimismus der Generale hat recht behalten:

Die Japaner dringen in Kanton ein

Die Chinesen schicken sich auch zur Räumung Hankaus an

Das, Schanghai, 22. Oktober.

Japanische Truppen haben Freitag mittags nach Erzdöpfung den nördlichen Teil Kantons besetzt. Nachdem am Nachmittag die ersten Panzerwagen die Stadt erreicht, ergossen sich motorisierte Abteilungen in ununterbrochener Folge in die Stadt und nahmen ihre Besetzungen innerhalb der Straßen kühnig weiter aus. Die nach in der Stadt verbliebene Bevölkerung verhielt sich ruhig. Das Militärabteil wurde von den Japanern mit in die Kisten eingebettet.

Verichte einzelner Beobachter in Kanton bestätigen zwar die Belegung des größten Teiles der Stadt durch von Infanterie begleitete japanische Panzertruppen. Sie lägen aber hinzu, daß noch schätzungsweise vierzig überlegene chinesische Streitkräfte in unmittelbarer Nähe der Stadt stehen. Es sei mit der Wahrscheinlichkeit eines chinesischen Gegenstoßes zu rechnen, und die Natur der verhältnismäßig schwachen japanischen Truppenstärke würde in diesem Fall nach Auffassung der Beobachter gefährdet sein, wenn nicht rasch erhebliche Verstärkungen herangezogen werden könnten. Das aus die japanische Oberleitung ähnliche Bedenken legt, sieht man aus der Landung weiterer japanischer Truppen in der Dias-Wucht.

Rubel in Tokio

(Zur Aufweidung der N N S.)

+ Tokio, 22. Oktober.

Tokio wie überhaupt ganz Japan sieht völlig unter dem Eindruck der raschen Einnahme Kantons, die selbst die höchsten Erwartungen übertrafen hat. Allgemein schätzt man die Bedeutung des Sieges höher ein als den tatsächlichen Erfolg der Einnahme Schanghais.

„Tokio Wacht Schinbun“ legt die Bedeutung des großen Erfolges dahin zusammen, daß mit dem Fall von Kanton der Hauptverkehrswege für den Teil Ostas, das noch Widerstand leiste, abgeschnitten, daß jetzt die wichtigste Zentralstelle der antijapanischen Widerstandsbewegung zerstört und daß schließlich der japanische Angriff auf Hankau nunmehr wesentlich erleichtert sei. Das heißt ein wirklich ernstes Überhand im Süden Ostas erklärt das Blatt mit den inneren Chinesen Spannungen, die sich jetzt nach dieser schweren Niederlage weiter vertiefen würden, wobei besonders das Auseinanderfallen der Einheitsfront zwischen den Kommunisten und Nationalisten erwartet werde. Das Blatt schließt seinen Artikel mit der Mahnung an das chinesische Volk, den ausstehenden Widerstand gegen Japan jetzt endlich aufzugeben.

Überlegung von Seite 1

hat die Partei an vielen beispielhaften Erfolgen nicht teilhaftig ist.

„Was ich in den fünf Jahren abgelehnt hat“, erklärte Dr. Goebbels unter hitzigen Beschluß, „ist nichts anderes als die konstante Kundgebung des Nationalsozialismus, und die damit erzielten Erfolge sind die herrlichsten Triumphe nationalsozialistischer Prinzipien.“

In großen Jagen entwarf der Minister weiter ein Bild dieser beispielhaften, vor wenigen Jahren noch fast für unmöglich gehaltenen Erfolge. Ein Bild auf die Randseite geräte, am schlußend.

„Ich unterstehe mich nicht, mich nicht so mächtig und noch nie so stark wie im Jahre 1938.“

In seiner Darstellung legte Dr. Goebbels die Voraussetzungen auf, die zur Erreichung dieses Erfolges notwendig waren: „Es war notwendig, daß wir ein einziges Volk bildeten, und es war weiter notwendig, daß vor diesem einmütigen Volk eine starke gemeinsame Schwärme stand.“

Der Minister wies nach, daß es auch diesem Grunde erforderlich war, Parteien und Gewerkschaften ebenso zu beseitigen, wie die sogenannte falsche und überholte Freiheit der Presse und der Meinungsäußerung.

„Ganzgültig“, so heißt es, „wären in wenigen Jahren verlassen sein, niemals aber werde man verfallen, daß in einem einzigen Jahre die Ostmark und das Sudetenland dem Reich angegliedert werden konnten.“

„Mit Schärfe“, so heißt es, „wird auch mit den Anhängern und Freunden der Reichspartei der Nationalsozialismus ab.“

„Was die Herrschaft hat, die in den Kirchen selbst liegt, soll ihre Sache sein. Die Politik und die Kirche sind getrennt.“

Unsere Wehmacht und unsere Freunde - Die Stützen unserer Zukunft

Dr. Goebbels betonte dann die ausschlaggebende Rolle der deutschen Wehmacht bei den entscheidenden Auseinandersetzungen der letzten Wochen. Deutschland, das ohnmächtige Land der Nachkriegszeit, sei in fünf Jahren zur härtesten Militärmacht der Welt geworden. Das Volk leiste diese Wehmacht und liebe sie, denn sie habe nur eine Aufgabe zu erfüllen: Deutschland zu schützen.

„Immer wieder nun beispielhaftes Beispiel der Nation in der Deutschland überlebte, unter der Reichsminister Dr. Goebbels dann in hohen Worten ein Bild der gegenwärtigen außenpolitischen Lage des deutschen Volkes. Das vor fünf Jahren noch völlig isoliert stand, er wird demut bin, wie die von den Demagogen so gepriesenen „kollektiven Friedenspolitik“ tatsächlich verfielen, als es dort auf der Höhe Berlin-Rom als höchste und unüberwindlich erwies.

„Oder sollte es sich, daß Mussolini wirklich ein großer Freund Deutschlands war und ist!“

Die Japaner 20 km vor Hankau

Das, Kanton, 22. Oktober.

Die hier verläuft, ist es einer aus dem nordöstlichen der Hankau-Tschangtschun-Verbindenden Hauptverkehrswege vom Osten her vorrückenden japanischen Kolonnen am Freitagmorgen gelungen, bis auf 20 km. an Hankau heranzukommen, so daß die Abwehrung der Bevölkerung am Samstag zu erwarten ist.

Die auf dem Südrand der Hankau stehende Streitmacht erreichte am Freitag Ziehungen im Südlichen von Hankau, während die auf dem Nordrand stehenden Truppen in Kanton zurückzogen.

Nach japanischen Berichten haben die Chinesen an der Hankaufront einen allgemeinen Rückzug angetreten.

Die angekündigte kürzliche Ziehungsaktion auf Hankau ist inzwischen erfolgt. Es liegen aber widersprechende Angaben über sein nächstes Ziel vor. Nach einer Nachricht soll sich der Marsch nach der neuen Hauptstadt Zichangling bewegen, wogegen nach einer anderen Mitteilung kein Weiter geht. Nach anderen Berichten soll er nach Tschangtschun an der Bahnstrecke Hankau-Kanton gegangen sein.

Der weitere chinesische Außenminister, Tschang Tschen, richtete in einer Erklärung gegenüber Vertretern der ersten Anglisten gegen Tschangtschun, den er für die bessere chinesische Stadt, lange in Smantung verantwortlich macht, weil er die Luftstreitkräfte und die besten Einheiten Kanton zur Verteidigung von Hankau herangezogen und die Abwehrung den Chinesen seiner wirksamen Verteidigung entzogen habe.

Man will es noch einmal versuchen:

Prag und Budapest wollen verhandeln

Über vorher will Prag die Meinung der Kleinen Entente kennen lernen

Das, Lissabon, 22. Oktober.

Wie hier verläuft, ist beabsichtigt, die Gespräche in Rom von abgebrochenen Verhandlungen zwischen Ungarn, der Slowakei und der Tschechoslowakei am Zweck der Festlegung der neuen Grenzen dieser Länder fertig. Anfang nächster Woche wieder aufgenommen.

Wie die Budapest Abendblätter melden, ist der Vorschlag der neuen tschechoslowakischen Vorschläge, des sogenannten Finger Plans Nr. 4 dem ungarischen Außenministerium allerdings noch nicht schriftlich angelehnt worden. Es handle sich einseitig um vorbereitende mündliche Mitteilungen, die zunächst nur die Grundlinien der Prager Vorschläge enthalten. Die Einzelheiten sollen noch schriftlich folgen.

Die Zentralregierung in Prag trat gestern zu einer Beratung zusammen, in der die Richtlinien für die bevorstehenden Verhandlungen mit Ungarn aufgestellt werden sollten. Ein Beschluß konnte aber nicht gefaßt werden, weil man vor allem noch den Standpunkt der Nachbarstaaten und der Staaten der Kleinen Entente kennen lernen will. Besondere Schwierigkeiten dürfte die Frage der Karpaten-Ukraine ergeben.

Die Haltung Rumoniens

EP, Bukarest, 22. Oktober.

Im „Timpul“ schreibt der gemeine rumänische Gesandte in Berlin, Professor Tassak, u. a., daß Rumänien mit seinen gegenüberliegenden, auf geschlossener und einheitlicher Grundlage aufgebauten Grenzen voll und ganz zufrieden ist; ebenso wie es nicht fern sei, von keinem Gebiet etwas abzugeben, solange es auch von anderen Staaten keine zusätzlichen Gebiete und würde ein solches Angebot sogar ablehnen. Rumänien wolle keine Politik im Zeichen der Weichheit und Passivität weiterführen und sei nicht bereit, diese Grundzüge von außenpolitischer Politik willig preiszugeben.

20 Tote und 30 Verletzte

Zehntausende kleine Zerstörungen in Polzien

Das, Jerusalem, 22. Oktober.

Während der Durchsuchungsaktion nach Berlin wurden die englischen Truppen in der Nacht zum Jerusalem beschossen. Hierbei wurde ein Soldat getötet. Das Nachrichtenbüro wurde wiederum nur für kurze Zeit aufgegeben, um den Verlust der wichtigsten Kommunikationsmittel zu ermöglichen. Die Stadt der Omar-Brücke ist mehrfach durch Schüsse getroffen worden. Unter den Arabern wurden 20 Tote und Verwundete gezählt. Die Soldaten haben die englischen Kräfte auf, sofort mit dem Tod und Gut die Rücksicht zu verlassen. Diese Anforderung deutet darauf hin, daß gegen die Palästinenser besondere Maßnahmen geplant sind.

Die arabischen Freikämpfer greifen in der letzten Tagen wieder die Methoden der jüdischen Heinen Überfälle, die sich über das gesamte Land verstreuen, auf. Dieser Kleinrieg richtet sich besonders auf militärische Posten. So wurde am 20. November eine Postkutsche beschossen und dabei ein englischer Fahrer getötet. Auch das militärische Kommando in Nablus und die Militärposten in Gaza wurden von den Arabern beschossen. In Gazet von Gaza wurde ein englischer Soldat bei der Explosion einer Mine getötet.

Die Eisenbahnhaltung von Ludza nach Jerusalem ist an verschiedenen Punkten schwer beschädigt worden, u. a. wurde eine Brücke in die Luft gesprengt. Auf der Straße von Beirut nach Jerusalem verunfallte ein Militärkraftwagen bei einer Straßenverengung. Ein Soldat erlitt dabei Verletzungen. Die Zahl der in der Nacht von Jerusalem vertriebenen Araber soll bereits 30 betragen. In Jerusalem wurde ein Araber tot aufgefunden.

England und die Emigrantensfrage

Protest gegen Zulassung von 250 politischen Flüchtlingen

EP, London, 22. Oktober.

Die von der englischen Regierung angekündigte Zulassung von zunächst 250 sogenannten politischen Flüchtlingen - es handelt sich dem Vernehmen nach hauptsächlich um jüdische und marxistische Intellektuelle - erregt in vielen englischen Kreisen lebhaftem Widerspruch. „British News“ nimmt in einem Leitartikel gegen die neuen Ankömmlinge Stellung und erklärt, er sei bereit, sofort gegenüber den abendlichen Kreisen der englischen Bevölkerung, deren Will und Wunsch bekannt zu werden dürfe.

Die von unterrichteter Seite verläutet, soll die Außenminister Dr. Bevin die Einwanderung auf eine bestimmte Zahl von einigen Monaten begrenzt werden. Die Frage der Arbeitsvermittlung ist vorläufig noch nicht entschieden.

„Es ist unsere nationalsozialistische Pflicht“, so betonte der Minister unter immer mehr aufbrausenden Worten, „erfährig aber dieser deutschen Arbeit zu wachen, denn sie ist der Untergrund unserer nationalen Grundidee.“ Ein neues Leitbild ist angekündigt. Keine Welt des Zerfalls und der Zerschlagung, sondern Fortschritt, aber auch auf das tiefe bedrückende Leid. Das ist die wahre, echte Demokratie, die wir für uns meinen und verstehen. Das Volk selbst hat seinen größeren Vorgesetzten, als getreu und gehorchen hinter ihm und seiner Führung zu marschieren. Dieses Deutschland hat sich und den tiefsten Niederkunft erhoben; es ist nun wieder eine Weltmacht!

„Es ist unsere nationalsozialistische Pflicht“, so betonte der Minister unter immer mehr aufbrausenden Worten, „erfährig aber dieser deutschen Arbeit zu wachen, denn sie ist der Untergrund unserer nationalen Grundidee.“ Ein neues Leitbild ist angekündigt. Keine Welt des Zerfalls und der Zerschlagung, sondern Fortschritt, aber auch auf das tiefe bedrückende Leid. Das ist die wahre, echte Demokratie, die wir für uns meinen und verstehen. Das Volk selbst hat seinen größeren Vorgesetzten, als getreu und gehorchen hinter ihm und seiner Führung zu marschieren. Dieses Deutschland hat sich und den tiefsten Niederkunft erhoben; es ist nun wieder eine Weltmacht!

„Es ist unsere nationalsozialistische Pflicht“, so betonte der Minister unter immer mehr aufbrausenden Worten, „erfährig aber dieser deutschen Arbeit zu wachen, denn sie ist der Untergrund unserer nationalen Grundidee.“ Ein neues Leitbild ist angekündigt. Keine Welt des Zerfalls und der Zerschlagung, sondern Fortschritt, aber auch auf das tiefe bedrückende Leid. Das ist die wahre, echte Demokratie, die wir für uns meinen und verstehen. Das Volk selbst hat seinen größeren Vorgesetzten, als getreu und gehorchen hinter ihm und seiner Führung zu marschieren. Dieses Deutschland hat sich und den tiefsten Niederkunft erhoben; es ist nun wieder eine Weltmacht!

DIE KAMERA *blickt in die Welt*

DER TAG IM BILDE



Die Welt im Schilde (oben links): Die Welt im Schilde! Wichtige Gesichter vor der Abfahrt eines Sonderzugs vom Wiener Hauptbahnhof, (Edert, Bildzeitung, Sonder-Bl.) — **Mitte**: Neue polnische Briefmarke. Im Werdau wurde anlässlich des beschlagnahmten Staatspräsidenten eine Sonderbriefmarke herausgegeben. (Associated Press, Sonder-Bl.) — **Rechts**: Jahrestag der Bekämpfung der räuberischen Vögel; wurde gefeiert. Aus Anlaß des 15. Jahrestages fand eine Parade der Polizei vor St. Michael's-Bell. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)



Defiant gehen in Feuer auf
Bald sollen die Defianten in Trenton, N.J., (Associated Press, Sonder-Bl.)

Sie warten alle auf Arbeit in Washington
Ungefähr 20.000 Frauen hatten sich vor dem Weisheitsamt eingefunden, um sich um eine Stellung als Retra-
modellen zu bewerben. (Associated Press, Sonder-Bl.)

Sie soll ein „gebrochenes Herz“ bezahlen
Das ist die erwartete Strafe für die Frau, die ihren Mann getötet hat. Die erste Frau des zweiten Mannes
hat jetzt auf 100.000 Reichsmark Schadenersatz für ihr
„gebrochenes Herz“. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)



Pimpf, zeig deine Zungenkraft
In den Straßen der Jungvolk-Berger finden zur Zeit
zahlreiche Untersuchungen über die Intelligenz statt, die in
den „Pimpfen“ gefahren sind. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)

Ein Sonderhempel zur Vajemalfeier
Für die Mitglieder des Tages, an dem der Kaiser mit
einer großen Gedenkfeier im Reichstag die
Vajemal-Tag bei der Weisheit legt diesen Sonderhempel
herausgegeben. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)

Die Arbeit der Filmakademie kann beginnen
Die Arbeit der Filmakademie kann beginnen. Die
Arbeit der Filmakademie kann beginnen. Die Arbeit der
Filmakademie kann beginnen. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)



Dr. Reich am Grabe von Hans Knirsch
Der Reichsminister legte bei seiner Reise in Badenland am Grabe von Hans Knirsch,
dem Begründer der nationalsozialistischen Bewegung in Baden, in der Nähe von
Wald, das Grab des Reichsministers Konrad Reich. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)

Vindenberg bei Weisheit
Der amerikanische Pilot Oberst Vindenberg
besuchte anlässlich seiner Weisheit-
reise in Weisheit. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)

Die deutschen Jugendführer sähen der japanischen Kriegsmarine
Mit ihrer Jugendreise streichen die 10.000 deutschen Jugendführer im
Jahre 1938 die Küste der japanischen Kriegsmarine. (Weiß-Hoffmann, Sonder-Bl.)

Der Führer in Italien

Die alten Volksgenossen, welche am letzten Sonntag die deutsch-italienische Bilanzfeier...

Dieer italienische Großfilm, der in unvorstellbaren Bildern das historische Geschehen...

Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg. Wer sich nicht mit seiner Eintrittskarte durch seine zahllose...

Kranke Dröhen - Kranke Menschen

In St. Pölten - Draufkur a. M. ließ sich schon vorerhell mit Erfolg in der Priebrich-Gemeinde...

Nach Ausführungen über die Bauchspeicheldrüse wendete sich Dr. Bodem über die innere...

„Lassen Sie mich sofort aussteigen!“

Wetterlehen ist Freiheitsberaubung! - Ein warnendes Reichsgerichtsurteil

Das Reichsgericht hat ein bemerkenswertes Urteil gefällt, das sich gegen jene zweifelhaften Autokavaliere...

Wie so etwas ausfallen kann, zeigt die Geschichte des Herrn K., der ein Fräulein, das verschiedene Geschäfte...

fahren“ und Ähnliches ungerichtetes Zeug. Das Fräulein bekam es mit der Angst zu tun...

Da bei alledem nicht einmal von einem schlechten Scherz die Rede sein konnte, verhanden die Gerichte...

Rechtlich lag der Fall sonnenklar. Der Angeklagte hatte das Fräulein dadurch an dem Gebrauch seiner persönlichen Freiheit gehindert...

Sam zweitennol in Sicherungsverwahrung

Das Reichsgericht verwirft Revision

Der 43jährige Albert Dorsch aus Mannheim wurde am 15. August 1930 wegen Raubüberfalls...

Dorsch ist achtmal verurteilt. Seine letzte Strafe lief am 16. Januar 1933 ab. Da gegen ihn jedoch inwieweit nachträglich die Sicherungsverwahrung...

Bei der Strafzumessung wurde strafmildernd berücksichtigt, daß er nach Entlassung aus der Sicherungsverwahrung...

Urteil einlegte, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Tageskalender

Samstag, 22. Oktober

Katholikengottesdienst: „Gottes“, Ober von Georgs Platz, 10.30 Uhr.

Uhrschlag: „Die vier Seelen“ - „München und Schönbühl“ - „Urenigeln“ - „Solche“ - „Hilfen-Apparat“ - „Kapitel und Bücher“ - „Bücherei auf dem Apparat“ - „Blätter“ - „Briefe auf dem Meer“.

Ständige Parkierungen: Bismarckplatz: Halbtags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Eisenbahnplatz: Halbtags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Postplatz: Halbtags von 10 bis 12, 13 bis 17 und 19.30 bis 21.30 Uhr.



Die Kartoffelausgabe

für die vom BSB vertreten erfolgt wie nachfolgend:

Ortsgruppen Jungbafch und Rhetotot: Montag, den 24. und Dienstag, den 25. Oktober 1933.

Ortsgruppen Deutsche Gf und Reder: Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Oktober 1933.

Ortsgruppe Strohmarkt: Freitag, den 28. Oktober.

Die Ausgabe erfolgt in der Gem. Fabrik Albert & Co., gegenüber dem Verein Deutscher Metallarbeiter, Industriehafen, Inselstraße 10.

Die Ausgabezeiten und Tage sind unbedingt einzuhalten. Außerhalb der für die einzelnen Ortsgruppen bestimmten Tage können Behälter aus diesen Ortsgruppen nicht mehr berücksichtigt werden.

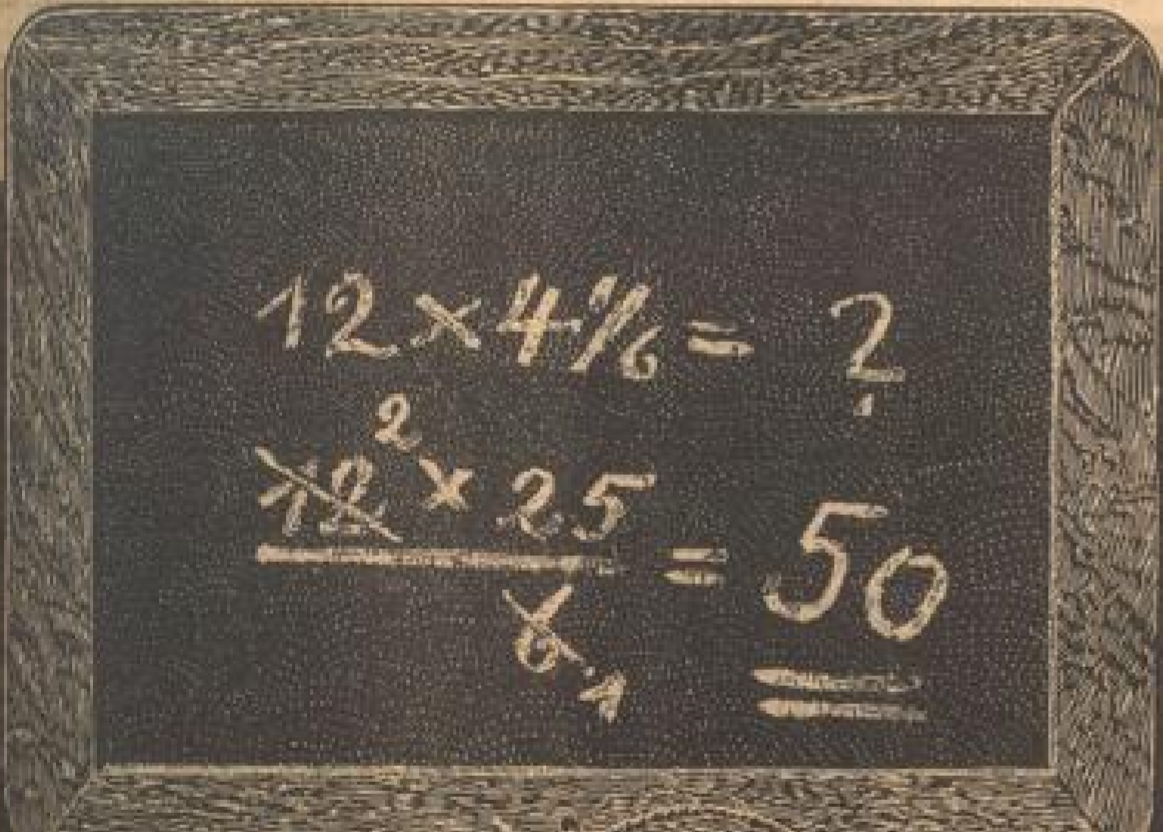


Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgabers am 1. Oktober a. M., vom 22. Oktober: Das letztensige Hochdruckgebiet hat sich nordwärts entwickelt...

Vorauslage für Sonntag, 23. Oktober: Wegen vielstündiger Dunst oder Nebel, sonst teilweise wolfig, aber im ganzen freundlich und trocken, nachts sehr kühl, mittags mild, schwache Ostbewegung.

Mitteltemperatur in Mannheim am 21. Oktober + 14,1 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht am 22. Oktober + 2,7 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 2,0 Grad.

Table with 2 columns: Wetterbeobachtungen im Monat Oktober. Rows include: Temperatur, Niederschlag, Wind, etc.



„4 1/6 statt 5 Pfennig und zwölf statt zehn Zigaretten? - Welch eine krumme Rechnung!“ könnte man meinen! - Aber das scheint nur so, denn in Wahrheit geht sie glatt auf: Für 50 Pfennig erhalten Sie nämlich in dieser Preislage gerade einen Tagesbedarf von 12 OVERSTOLZ-Zigaretten; dazu noch fugendicht verpackt, also vollkommen frisch.

12 OVERSTOLZ 50 Pfennig FUGENDICHT VERPACKT

*Anmerkung für starke Raucher: Es gibt auch Packungen mit 24 OVERSTOLZ!

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Das Schicksal eines Kriegstagebuches Nach 20 Jahren wiedergefunden und der Mutter eines Gefallenen in Amerika überreicht

Von dem wertvollen Schicksal des Kriegstagebuches eines gefallenen Amerikaners weiß die „Neue Welt“ Bescheid. Im Juli dieses Jahres einen Brief von einem Heidelberger Einwohner, Christoph ...

Sohn in Frankreich. Sie versprachen sich, als sie zum ersten Male an die Front marschierten, daß wenn einer fallen sollte, der andere nach der Heimkehr die Familie des Gefallenen besuchen solle. Kommerse ...

Erfolgreiche Werbung Von Waldemar ...

„Der Herr, Freunde, als Mensch ein aufgefälliger ...“



Gerhard Danmann

in dem letzten Film „Frankel um den ...“

Vermischtes

— Eine unglückliche und doch wahre Schicksalsgeschichte beschäftigt zur Zeit die Bevölkerung der Normandie. Ein Soldat, der nur möglich war, weil seine Eltern, zwei Brüder und Landsleute aus ...

Die hätten, so behaupten sie, neuerdings eine Unterredung mit der Seele ihres Vaters gehabt, die so lange keine Ruhe fände, bis der letzte Pfennig des ...

— Ohne die vor einigen Wochen erfolgte Hebung ...

Berliner Brief

Verdient aber! — Die Kaiserin der Deutschen —

Der Name des Botschafters ...

Da der Sozialismus ...

Wir vor keinem ...

Es soll in Berlin ...

Das einfache ...

Alle Bodenanlagen ...

Das Bodenanlagen ...

Das Bodenanlagen ...

Der Kampf um die ...

Der Kampf um die ...

Appell der Internationalen Handelskammer

Für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit

Zur Verwirklichung der internationalen Handelskammer...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Waren und Märkte

Waren und Märkte: Kaffee-Termin-Notierungen...

Waren und Märkte: Zucker-Termin-Notierungen...

Waren und Märkte: Metallnotierungen...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Krise...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

MOBEL VOLK Du 5, 17/19

Medizinischer Verband

Thyssen

Schreiber

Familien-Drucksachen

KAUFHAUS VETTER

Kleiner Frauenspiegel für Küche und Heim

Finden Sie das richtig....?

Denkt rechtzeitig an die Weihnachtshandarbeiten!

Was gut schmeckt

Herbst-Neuheiten Strickwaren

Wie neu wird Ihr alter Hut...

Kinderwagen

Qualitätsmöbel

Georg Wagenblaß

PRINTZ

Kilo Wäsche

LEDERWAREN Weber

